

Frauenfelder Woche
27.01.2011

SBW Frauenfeld – ein Haus zum Lernen



Von Thomas Weber. Es ist Montag, 10:40 h im «Global Village». So heißen die ineinander übergehenden Räume, in denen das Englischlernen stattfindet.

24 Jugendliche sitzen um einen runden, gelben Teppich herum. Da es keine Klassen gibt, ist es schwer zu sagen, wer wie alt ist. Die Lehrpersonen kontrollieren die Anwesenheit, Organisatorisches auf Englisch und Deutsch. Danach erheben sich alle. Es ist der Beginn des Englischblocks, Dauer 70 Minuten.

Für einen Aussenstehenden muss die Lage völlig undurchsichtig und verwirrend erscheinen. Es bildet sich eine Traube vor einem Anschlagbrett.

Auch Marie, 14, stellt sie sich vor das Notice Board um zu sehen, wann sie ein Meeting hat. Schon zu Hause hat sie online gecheckt, welche Aufgaben und Prüfungen sie bis wann erledigt haben muss. Alle Informationen dazu stehen auf so genannten Lernkarten, die sich im Internet befinden. Die aktuelle Karte in Englisch heisst «Flirt English 1: New in Cologne». Sie enthält ein Video, in dem zwei junge Engländerinnen und zwei Jungs aus Köln alles ihnen verfügbare Englisch anwenden, um sich näher zu kommen. Die Geschichte hat sie begeistert. Die ebenfalls dazu gehörigen, online abrufbaren Sprach- und Grammatikübungen sind ihr danach richtig leicht gefallen.

Marie möchte wie die im Video mit anderen Jugendlichen Englisch reden können. Sie kennt das Kompetenzraster Fremdsprachen. Es ist ihr Ziel, Ende des Semesters im Hör- und Leseverstehen, im Schreiben und Sprechen mindestens das Level A2.1 zu erreichen.



Gemeinsames Lernen im «Global Village»

Mit der Online-Lernkarte trainiert sie dafür.

Als Marie neu am SBW Haus des Lernens war, fand sie es nicht leicht, sich selber zu organisieren und an alle Termine zu denken. Sie hat sich aber sehr schnell eingelebt.

Besonders gut findet sie, dass sie zu jeder Zeit in einer Grafik sehen kann, wie viel sie dazu gelernt hat und für welche Berufe das Gelernte nützlich ist.

Gleich hat sie ihr Meeting. Dort trifft sie sich in einer Kleingruppe mit ihrem Englisch-Lernbegleiter, so heissen die Lehrer im SBW Haus des Lernens.

Heute steht «Miteinander Sprechen» auf dem Plan. Die Erwachsenen nennen dieses System kompetenzorientiertes Lernen. Marie ist der Name allerdings nicht so wichtig, sie wartet ungeduldig auf die nächste Lernkarte: «Flirt English 2: First Date».